

## Karl Hegel an Ferdinand Frensdorff, Erlangen, 21. November 1865

SUB Göttingen, Cod. MS. F. Frensdorff Briefe I, 173

Erlangen 21. Nov[ember] 1865

Geehrter Herr Doctor!

Es thut mir herzlich leid, daß ich Ihren Erwartungen in Bezug auf Anerkennung Ihres Fleißes und Ihres selbstständigen Verdienstes bei Bearbeitung der Augsb[urger] Chronik<sup>1</sup> durch mein Vorwort kein Genüge gethan habe<sup>2</sup>; es thut mir dies umso mehr leid, als ich Ihnen die Freude an Ihrem vorzüglichen Werk in keiner Weise verkümmern möchte, da es nun in seinem ersten Theile fertig vorliegt. Es war gewiß nicht meine Absicht mit dem Lobe gegen Sie kurz zu sein oder gar mir ein scheinbares Verdienst zuzuschreiben, welches mir nicht gebührt. Ich ging vielmehr von der Überzeugung aus, daß die Leistung so sehr für sich selber spräche, daß sie nicht erst des Lobes des Herausgebers bedürfe. Und nicht nach dem Urtheil von diesem wird ja die Arbeit selbst von den Kundigen beurtheilt, sondern nach dem eigenen Werth, den sie selber zeigt. Auch wie groß Ihr Antheil im Ganzen und Einzelnen war, geben alle Ihre Einleitungen, meine ich, so bestimmt zu erkennen, daß darüber ein Mißverständniß nicht wohl möglich erscheint. Alles dies im Einzelnen zu recapituliren, | war für das Vorwort wohl kaum passend. Ihre Selbständigkeit im Ganzen aber glaube ich doch gebührend geachtet zu haben, in dem ich ausdrücklich hervorgehoben, wie wenig ich selbst hinzu gethan habe. Und das Wenige, was davon gesagt ist, wird gewiß nicht zu viel sein, weil es sonst nach dem Schluß Ihrer Einleitung für den Draußenstehenden scheinen könnte, als ob ich gar nicht dabei gewesen wäre!

Aber in Einem Punkt, das gebe ich zu, haben Sie Recht u[nd] dieser ist es auch hauptsächlich, den Sie betonen. Ich habe Ihnen im Allgemeinen nur die historische Seite der Bearbeitung zugeschrieben, und ich weiß sehr wohl, wie viel sie für die Texteskritik gethan haben. Auch dies ergibt sich zwar für Jeden, der sich darum kümmern will, aus Ihren Einleitungen, aber ich hätte es gern ausdrücklich im Vorwort anerkannt, wenn mich nicht die Rücksicht auf Lexer's Empfindlichkeit, die ich schon erfahren, davon zurückgehalten hätte, und ich glaube dies auch in Ihrem Sinne unterlassen zu können, da ich bei Ihnen selbst immer eine ähnliche Rücksichtnahme gegen L[exer] wahrgenommen habe. Doch darin habe ich mich geirrt und mich nicht genug auf Ihren Standpunkt versetzt, und wie leid mir dies ist, habe ich schon durch die That bewiesen, denn ich habe heute morgen eine andere Correctur des Vorworts nach Leipzig abgehen lassen, mit | verschiedenen Änderungen und Zusätzen auf der zweiten und dritten Seite, welche, wie ich glaube, alle Ihre Wünsche vollkommen befriedigen werden. Sollte aber, wie leicht möglich, der erste Bogen mit dem Vorwort bereits abgezogen sein, so wird wenigstens Ein Cartonblatt (zwei wollte ich dem Verleger nicht zumuthen) die wesentlichste der Abänderungen bringen, worin ich Ihre Bemühungen um die Texte hervorgehoben habe.

Alles andere halte ich für erledigt oder überlasse es ganz Ihrem Gutbefinden.

Hinsichtlich der Zahl der Freixemplare habe ich zu erwiedern, daß ich selbst von der Commission nicht mehr als 6 erhalte, wenn Sie eines, ich eines, Kern u[nd] Lexer zwei andere, Greiff u[nd] das Augsburg Stadarchiv die übrigen erhalten. An die Stadt Augsburg wird eines direct von München aus geschickt, welches man der Stadtbibliothek übergeben wird.

---

1 Vgl. dazu Die Chroniken der deutschen Städte, Bd. 4, Augsburg, Bd. 1; in das Projekt einfürend vgl. Kreis, Geschichtswissenschaftliche Bedeutung, S. 165 ff.

2 Zu dem dargelegten Konflikt, der das Hauptthema des hier vorliegenden Briefes ausmacht, vgl. hinsichtlich der Mitarbeiterführung durch Karl Hegel (1813-1901) als Editionsleiter ebenfalls Kreis, Geschichtswissenschaftliche Bedeutung, S. 230-246, hier besonders S. 242 ff.

Wenn Sie wünschen noch mehrere Exemplare zu Geschenken zu erhalten, so glaube ich es bei der Commission verantworten zu können, wenn ich Ihnen noch zwei außer dem Ihrigen anbiete.<sup>3</sup>

Hochachtungsvoll

der Ihrige  
C[arl] Hegel

---

3 Der vorliegende Brief enthält im Folgenden das Konzept eines Antwortschreibens Ferdinand Frensdorffs (1832-1931) an Karl Hegel (1813-1901), das sich direkt auf dem Brief Karl Hegels an Ferdinand Frensdorff [Brief -> hglbrf\\_18651115\\_01](#) aus Erlangen bezieht. Es ist undatiert und ohne Ort. Auch die Anrede fehlt. Die Schlussformel enthält lediglich den abgekürzten Gruß „M[it] herzlichem G[rüßen]“ bzw. „M[it] herzlichem G[ruß]“, wohingegen die Unterschrift des Verfassers fehlt. Der Briefentwurf enthält viele Abkürzungen und ist kaum lesbar; aufgrund seiner Fundstelle und seines Inhalts ist er auf die Zeit zwischen dem 15. und 21. November 1865 zu datieren.

Vorläufiger technischer Anhang — Kopfzeile: ^ = hat ID, ° = keine ID; im Folgenden [= ] verwaiste ID

## Personen und Institutionen

---

Frensdorff, Ferdinand [= Frensdorff, Ferdinand] [frensdorffferdinand\\_4700](#)  
Hegel, Karl [= Hegel, Karl] [pers\\_0001](#)  
Greiff [= Greiff, Benedikt] [greiff\\_24047](#)  
Lexner [= Lexner, Matthias] [lexnermatthias\\_3360](#)  
Verleger [= Kern, Theodor] [kern\\_36488](#)

## Orte

---

Erlangen [= Erlangen] [erlangen\\_9307](#)  
Leipzig [= Leipzig] [leipzig\\_1223](#)  
München [= München] [muenchen\\_1665](#)

## Sachen

---

Augsburger [= Augsburger] [augsburger\\_55304](#)  
Bogen [= Bogen (Papierbogen)] [bogenpapierbogen\\_51115](#)  
Cartonblatt [= Cartonblatt] [cartonblatt\\_94101](#)  
Chronik [= Chronik(en), Chroniken der deutschen Städte (Städtechroniken), chronikalische Denkmäler] [swrt\\_0034](#)  
Chronik [= Stadtchroniken, Städtechroniken, auch: Chroniken] [staedtechroniken\\_56873](#)  
Commission [= Commission, historische, Münchener] [commission\\_83143](#)  
Correctur [= Correctur, Correcturen] [correcturen\\_51833](#)  
Doctor [= Doctor, Doktor] [doctor\\_75220](#)  
Freiexemplare [= Freiexemplar(e), auch verkürzt: Exemplar(e)] [freiexemplar\\_37409](#)  
Stadtarchiv [= Stadtarchiv Augsburg] [staatsarchivaugsbu\\_69348](#)  
Stadtbibliothek [= Stadtbibliothek (Augsburg)] [stadtbibliothekau\\_85606](#)  
Texteskritik [= Texteskritik, textkritische Behandlung] [texteskritik\\_53379](#)  
historische [= Historische Bearbeitung, historische Behandlung] [historischebearbei\\_44544](#)  
historische [= historisch] [historisch\\_83582](#)

## Quellen und Literatur

---

Die Chroniken der deutschen Städte, Bd. 4, Augsburg, Bd. 1

[= *Die Chroniken der deutschen Städte* vom 14. bis in's 16. Jahrhundert, hg. durch die Historische Commission bei der Königl. Academie der Wissenschaften von Karl *Hegel*, Bd. 4, Die Chroniken der schwäbischen Städte. Augsburg, bearb. von Ferdinand *Frensdorff*, Bd.1, Leipzig 1865. (<https://dlibra.biblioteka.elblaska.pl/dlibra/publication/59551/edition/55553>)] [diechronikend1865\\_48426](#)

Kreis, Geschichtswissenschaftliche Bedeutung, S. 165 ff.

[= *Kreis*, Marion: Karl Hegel. Geschichtswissenschaftliche Bedeutung und wissenschaftsgeschichtlicher Standort (= Schriftenreihe der Historischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, Bd. 84), Göttingen, Bristol, CT, USA 2012.] [kreis2012\\_17776](#)

SUB Göttingen, Cod. MS. F. Frensdorff Briefe I, 173

[= *SUB Göttingen.*] [brfsc\\_0026](#)